

19 neue Mitarbeiterinnen für Integration von Kindern mit Behinderung

BOZEN (LPA). Die Teilnehmerinnen der Zusatzausbildung in Methodik-Didaktik an der Landesfachschule Hannah Arendt haben ihre Diplome entgegen genommen. Die Sozialbetreuerinnen können nun als Mitarbeiterinnen für die Integra-

tion von Kindern mit Behinderung in Kindergärten und Schulen arbeiten. 19 Maturantinnen hatten sich zu dieser Zusatzausbildung entschieden. Gestärkt wurden Beobachtungs- und Analysefähigkeit, aber auch das didaktische Verständnis.



Für Sohn Drogen geschmuggelt

INNSBRUCK (APA). Aus Mutterliebe ist eine 80-jährige Nordtirolerin zum Drogenkurier geworden. Sie soll mindestens 1,5 Kilo Heroin für ihren Sohn von Holland nach Tirol geschmuggelt haben. Sie wurde zu zwei Jahren Haft verurteilt.



„Ernährungslehre mehr fördern“

BOZEN. Grundwissen über gesunde Ernährung, aber auch Kenntnisse von gesundheitsschädlichen Lebensmitteln sollen in den Lehrplänen der Schulen verankert werden, forderte SVP-Abgeordnete Maria Hochgruber Kuenzer in einer Landtagsanfrage. Dieses Wissen sei Lebenskompetenz, argumentierte sie. Landesrätin Sabina Kasslatter Mur verwies in ihrer Antwort darauf, dass in den deutschsprachigen Grund- und Mittelschulen als fächerübergreifender Teilbereich die Gesundheitsförderung gelehrt wird. An der Fachoberschule für Landwirtschaft in Auer solle zudem die Fachrichtung Lebensmittel und Verarbeitung eingerichtet werden. Oberschulen könnten zudem im Rahmen der Schulautonomie neue Fächer im Ausmaß von 20 Prozent einführen, so Kasslatter Mur.

MEDIZIN-UNIVERSITÄT

Akademische Feiern

Permafrost-Karte für die Alpen

KONGRESS: Südtirol bei internationalem Kongress über Permafrost-Phänomen – Alpenweite Verbreitungskarte folgt demnächst

BOZEN/CHAMONIX. Das Auftauen des Permafrostes durch die Klimaerwärmung ist auch in Südtirol ein immer akuter werdendes Problem. Deshalb nahmen auch Südtiroler Geologen an der Schlusskonferenz des internationalen Permafrost Long-term Monitoring Network (PermaNet) in Frankreich teil.

An der Schlusskonferenz, die gestern in Chamonix in Südfrankreich zu Ende gegangen ist, nahmen aus Südtirol der geschäftsführende Leiter des Landesamtes für Geologie, Volkmar Mair und sein Vorgänger Ludwig Nössing, Geologe David Tonidandel und Geologin Kathrin Lang, Angelika Weissensteiner vom Landesamt für Bauaufträge und Projektmanager Andreas Zischg sowie die Vertreter einer Bohrfirma und einer Monitoring-Firma teil.

Teilnehmer aus 14 Ländern trafen sich am Fuße des Mont-Blanc-Massivs. Neben Vorträgen und Präsentationen standen auch Ausflüge zu den Permafrost-Messstationen der französischen Partner auf dem Programm, zudem wurde ein Film der Geologen aus dem Aostatal vorgestellt.



Die Südtiroler Delegation auf der Aiguille du Midi (3842 Meter), einem felsigen Vorposten im Mont-Blanc-Massiv südlich von Chamonix (von links): Stefano Valle (Firma Landservice), Gianfranco Dragà (Firma Waterstones), Ludwig Nössing, Angelika Weissensteiner (Amt für Bauaufträge), Volkmar Mair (geschäftsführender Direktor des Amtes für Geologie und Baustoffprüfung), David Tonidandel (Amt für Geologie und Baustoffprüfung), Giorgio Zampedri (Geologe des Landes Trient) und Andreas Zischg.

LPA

Permafrost ist das unsichtbare Eis im Boden und in Felsklüften in hochalpinen Lagen; der Klimawandel bewirkt ein verstärktes Abschmelzen dieses Eises.

Ein wichtiger Punkt der Kongresswoche war der PermaNet Synthesis Report, der auf der Webseite des Projektes (www.permanet-alpinespace.eu/) zum

Herunterladen zur Verfügung steht. Ende September wird dann der ausführliche Endbericht der dreijährigen Untersuchungen vorliegen. Das wichtigste Ergeb-

nis, berichtet Geologe David Tonidandel aus Chamonix, ist die alpenweite Permafrost-Verbreitungskarte, die von den Projektpartnern aus der Schweiz erstellt worden ist.

Das Land Südtirol fungiert in diesem Projekt als führender Partner und koordiniert die anderen Partner aus Italien, Österreich, der Schweiz und Deutschland. Auch in Südtirol werden umfassende Untersuchungen und Messungen zum besseren Verständnis des Phänomens Permafrost durchgeführt. 2009 wurden an der Grawand in Schnals bereits zwei horizontale Bohrungen durchgeführt, die mit Temperatursonden und Extensometern ausgestattet sind. Im Schnals- und Ultental wurden im Sommer letzten Jahres vertikale Bohrungen auf Blockgletschern durchgeführt, um Eisproben zu analysieren und die Bewegungsdynamik und die innere Temperaturverteilung von Blockgletschern besser zu verstehen. Außerdem werden ständig mehrere Quellen bzw. Seen untersucht, welche im Einflussbereich von Permafrost liegen, da des öfteren Probleme mit Schwermetallbelastungen (v.a. Nickel) der Trinkwasserversorgung von Schutzhütten und Almen auftauchen.